Schöne und wohlthätige Handlungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **- (1778)**

Heft 31

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gerte der Anblick nicht wenig. — Hier im Winkel, rief ich aus, der bostonianische Freiheitsstab, und hier Vögel an Ketten! — Er fühlte das, ward betroffen, und beschönigte es noch ganz artig. Den Vögeln, sagte er, wäre ihre Freiheit nichts werth, er liesse sie manchmal los, aber sie kämen selbst zu ihrer Gefangenschaft zurück. Da hätte er sie denn fest geschlossen. — Das laß ich denn gelten, sagte ich; wer sich freiwillig in die Sklaverei begiebt, der verdient ein Sklave zu seyn. — Und noch mehr, sezte er hinzu, wer einen Gefallen daran findet! — Aber sind denn nicht, sagt ich, die meisten Völker in Europa solche Zeisige? —

Schöne und wohlthätige Handlungen.

Im J. 1769 traf Herr von Stadler Adjutant des Herrn von Stainville, indem er ausritt um Gerstenfelder zur Fouragierung ausfindig zu machen, einen Widertäufer an. Er ersuchte ihn ihm solche Felder zu zeigen. Der redliche Mann sucht es auf die anständigste Weise abzulehnen. Allein er wird gezwungen. Er heist die, die ihm Gewalt anthaten, liebreich ihm folgen. Herr von Stadler nahm wahr, daß sein Führer ihn bei einigen Gerstenfeldern vorbeigeführet hatte, ohne ihm davon die Anzeige gethan zu haben. Er fragte ihn um den Grund davon. Der Greis gieng noch einige Schritte vorwärts, und sagte: „Jene Felder sind nicht mein;

„dieses

„dieses gehöret mir zu; Laßt mir eine Sichel „herkommen, und sagt mir nie viel ihr bedürfet?

Ich müßte meinen Lesern keinen Schatten von Urtheil zutrauen, wenn ich glaubte daß diese Antwort eines Commentars für sie bedürfe.

Ein Lehngutscher in Paris namens Franz Archambault fand vor einiger Zeit in seiner Gutsche einen Beutel von 23 Lsd'or und trug ihn sogleich in das Intelligenzcomptoir, wo der Eigenthümer ihn wieder fand.

Herr Johann Loginow Pachter des Getränkaccises hat der kais. Erziehungsanstalt zu Petersburg 10000 Rubeln geschenket.

Wenn es doch Accise und Pachter der Accise geben muß: so soll man dem Himmel danken; wenn er unter diesen leztern Männer erwecket, welche dem menschlichen Geschlechte einigermassen, die Uebel verguten, deren Werkzeuge sie sind.

Wiegenlied.

Kleiner Knabe! liege still,
Daß dich sanft in deiner Wiege
Mein Gespräch vergnüge!
Denn ich will,
Süssen Schlaf herbeizubringen,
Dir ein Liedchen singen;
Kleiner Knabe, liege still!
Furchtbar saß auf seinem Thron
Einst ein blutbegier'ger König;

Liebte